

Total begeistertes Publikum

Benefiz-Konzert von Harmonic Brass stürmisch gefeiert / Spenden für die Philippinen

Von Siegfried Kouba

Königsfeld. Idealer hätte der Abend nicht sein können: Das gut gelaunte Ensemble »Harmonic Brass«, zufriedene Veranstalter und ein total begeistertes Publikum.

Die gestandenen Mannsbilder sind in der Region bestens bekannt. Sie sprühten vor Musizierlaune. Trompeter Hans Zeller gab seine exzellente Visitenkarte als Arrangeur ab. Kollege Gergely Lukács fügte sich bestens ein. Beide spielten auf verschiedenen Trompeten unterschiedlicher Stimmung und Mensur. Gekonnten Ton bot Andreas Binder, der als galanter, unterhaltsamer Moderator zum Frauenliebbling avancierte. Gründungsmitglied Thomas Lux bezauberte mit der Posaune. Dann Manfred Häberlein, der mit seinen »Kindern« (zwei Tuben in f und b) eine satte Basis bot.

Die leidenschaftlichen Musikanten erwiesen sich als »all stars« und beherrschten die Unterhaltungsskala in allen Lagen. Das Publikum riss es von den Sitzen. Ein derart überschäumender Beifall wird sicher eine Seltenheit im Kirchensaal der Brüdergemeinde sein. Die vier Musiker sind Show-Master ersten Ranges, bewiesen durch eine effektvolle Intrada, eine »inszenierte« Carmen oder die schauspielerische Andeutungen in »West Side Story«.

Mit der Ouvertüre aus Hän-

dels »Feuerwerkmusik« wurde bläserisch-höfische Eleganz und Macht demonstriert. Ein beachtliches Tempo wurde mit der g-Moll-Fuge des »Mont Blancs des Barocks« J. S. Bach geboten. Wie unkompliziert in das Opernfach mit sensiblen Tönen und sauberen Harmonien gewechselt wurde, bewies das Duo der »Blumenarie« aus Léo Délibes »Lakmè«. Dynamische Abstufung, stringentes Crescendo und orientalische Farbgebung des »Boléro« von Maurice Ravel ließen keine Wünsche offen.

Bühnenflair mit Showeinlage wurde mit der berühmten Arie »Nessus Dorma« (keiner schläft) aus Puccinis »Turandot« geboten. Zur Fetzennummer wurde das Carmen-Medley, bei dem Melodien wie »auf in den Kampf« von George Bizet erklangen – köstlich dabei »der stelzbeinige

Hornist«. Mit der »Ankunft der Königin von Saba« (Händel) war das Quintett nach der Pause angekommen, um danach ein bläserisches Feuerwerk mit »Palladio« von Karl Jenkins zu entzünden. Erstaunt-positive »Oh-Rufe« waren die Quittung.

Ein Musical-Querschnitt wurde mit Bernsteins »West Side Story« geboten. Sharks und Jets »kämpften« gegeneinander, Maria wurde besungen, Bongos wurden eingesetzt, »I like to be in america« oder »I feel pretty« erklangen.

Eine kaum zu erwartende Überraschung war die »Tantarella« von Bastian Pusch. In typisch südamerikanisches Schmettern mischte sich das romantische Hornsolo, dem die Wandlung zu einem Trauermarsch folgte – der mimischen Darstellung nach, nicht ganz ernst genommen.

Einen Klassiker der Moderne hatte man danach parat: Astor Piazzollas kunstvoller »Liberango« mit großer Gefühlsbreite, die nur Fachleute des lateinamerikanischen Tanzes in ein choreografisches Erlebnis umsetzen können. Überraschung auch hier: eine lange Generalpause.

Ein Renner schließlich: »Tico Tico« von Zequinha de Abreu, bei dem Hans Zellner mit der virtuos vorgetragenen kadenzartigen Passage glänzte und das gesamte Ensemble eine atemberaubende Stretta hinlegte. Mit der Zugabe, bei der der »König der Tuba gequält« wurde, ließ Manfred Häberlein sein Können hören, wobei er das Bad in der Menge genoss. Friedvoller Abschluss: Ein feierlicher Abendsegen mit alpenländischem Anstrich.

»Harmonic Brass« stellte sich in den Dienst der guten Sache. Die »Freunde und Förderer der Zinzendorfschulen« organisierten das Benefizkonzert ursprünglich für Lambarene. Wegen der Katastrophe auf den Philippinen meldete sich die ehemalige Schülerin Larissa, die Geschädigten vor Ort helfen will. Nach reiflicher Überlegung widmete man das Vorhaben um und das gesamte anwesende Auditorium war damit einverstanden. Die gesammelten Gelder werden auf direktem Wege in das asiatische Inseland gebracht. »Harmonic Brass« spielte ohne Honorar und spendierte je einen Euro zusätzlich aus dem Erlös von CDs und anderen Angeboten.



Ganz schön »in action« – die Harmonic Brass mit Andreas Binder, Thomas Lux, Manfred Häberlein, Gergely Lukács und Hans Zellner. Ein glänzender Auftritt im Kirchensaal. Foto: Kouba